

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **80 (1993)**

Heft 3: **Sparsamkeit als Angemessenheit = L'économie de rigueur = Thrift
as an appropriate measure**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hubert Bischoff, Arch. BSA, St. Margrethen; Mitarbeiter: Ivo Walt/Ernst Züst, Manuela Büchel, Andreas Bänziger, Manuel Bänziger

5. Preis (3000 Franken): Kuster & Kuster, Dipl. Arch. BSA, St. Gallen; Mitarbeiter: HH Rüegger, Arnet, Bachmann, Boari, Müller, Oestreich, Frau Wild

Das Preisgericht empfiehlt der Schulgemeinde Wattwil, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

Das Preisgericht: Dr. Hans Isenring, Wattwil; Hansueli Bühler, Wattwil; Hanspeter Schumacher, Wattwil; René Antonioli, dipl. Arch. BSA/SIA, Frauenfeld; Kurt Baumgartner, dipl. Ing. Arch. Raumplaner NDS/ETH/SIA/ BSP, Jona; Markus Bollhalder, dipl. Arch. ETH/HTL/SIA, St. Gallen; Beate Schnitter, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Reto D'Intino, Wattwil; Roland Gross, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Basel: Thiersteinerallee/ Hochstrasse

Der Ideenwettbewerb auf Einladung wurde von Coop Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Baudepartement des Kantons Basel-Stadt ausgeschrieben.

Alle sechs eingeladenen Architekten reichten ihre Projekte termingerecht ein. Diese Entwürfe wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (30 000 Franken): Zwimpfer/Partner, Architekten und Planer SIA, Basel

2. Preis (18 000 Franken): Morger & Degelo Architekten BSA, Basel; Mitarbeit: Regula Stahl und Katrin Gügler

3. Preis (12 000 Franken): M. Alioth/ U. Remund Architekten BSA/SIA, M. Gaiba, Architekt, Basel

4. Preis (10 000 Franken): Burckhardt Partner AG, Basel

Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 15 000 Franken.

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, das Projekt im ersten Rang als Grundlage für die Ausarbeitung von neuen speziellen Bauvorschriften zu verwenden und den Verfasser mit dieser Aufgabe zu beauftragen.

Das Preisgericht: C. Fingerhuth; St. Gass, Arch. SIA; R. Küpfer; W. Steib, Arch. BSA/SIA; H. Wicki; A. Bavaud; R.M. Plattner; E. Bürgin.

Sils i.E. GR: Saalbau und Mehrzweckanlage

Die Gemeinde Sils i.E. hat im Mai 1992 einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen Saalbau und Mehrzweckanlage als Erweiterung der bestehenden Schulhausanlage in Sils ausgeschrieben.

Teilnahmeberechtigt

waren alle Architekten, die seit dem 1. Januar 1991 ihr Wohn- oder Geschäftsdomizil im Kanton Graubünden hatten oder in der Gemeinde Sils i.E. heimatberechtigt sind.

Sämtliche 32 termingerecht eingereichten Entwürfe wurden zur Beurteilung zugelassen, vier jedoch von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury urteilte wie folgt:

1. Preis (15 000 Franken): Marcel Liesch, Arch. HTL, Brienz GR

2. Preis (12 000 Franken): Maurus Frei, stud. Arch. ETH/Bruno Haefeli, Arch. HTL, Chur

3. Preis (8 000 Franken): Michael Hartmann, Arch. HTL, Vaz/Obervaz

4. Preis (6 000 Franken): Conradin Clavuot, dipl. Arch. ETH, Chur; Jürg Conzett, dipl. Ing. ETH/SIA, c/o Branger & Conzett AG, Chur; Mitarbeit: Konrad Hürlimann, dipl. Arch. ETH

5. Preis (5 000 Franken): Pablo Horvath+Jürg Ragetti, dipl. Arch. ETH/SIA/SWB, Chur; Jürg Buchli, dipl. Bauing. ETH/SIA, Haldenstein

6. Preis (4 000 Franken): Architektengemeinschaft Gildo Costa-Saluz, Arch. HTL, Pontresina; Beat Ernst, Arch. HTL, Pontresina (Rüti ZH)

Ankauf (3 000 Franken): Fausto Censi, Grono

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig dem Veranstalter, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung und Ausführung zu beauftragen.

Das Preisgericht: D. Giovanoli, Erika Rominger; E. Bandi, dipl. Arch. BSA/SIA; D. Schnebli, Prof. dipl. Arch. ETH/BSA; P. De Meuron, dipl. Arch. ETH/BSA; C. Tognola, Arch. BSA; H. Mingli; J. Morelli; G. Locher; R. Maurizio.

Basel, Thiersteinerallee/Hochstrasse: 1. Preis, Zwimpfer/Partner, Basel

Buchbesprechung

Städtebau und Raumplanung in der Schweiz

Städtebau – Raumplanung.

Hrsg. Benedikt Huber.

Band 1: *Städtebau (Grundlagen und Materialien,*

Band 2: *Raumplanung.*

Verlag der Fachvereine an

den Schweiz. Hochschulen

und Techniken, Zürich 1992,

Teubner Verlag, Stuttgart

1992

In diesem Jahr kann der Bund Schweizer Architekten sein 85jähriges Bestehen feiern, denn die Vereinigung war 1908 nicht nur zur Wahrung des Ansehens, der Ehre und der Unabhängigkeit des Standes gegründet worden, sondern weil die Architekten ihren Beruf als Künstler verstanden und ausübten. Unter dem Blickwinkel der weltweiten Kommerzarchitektur haben die Ziele des BSA nichts an Aktualität eingebüsst, im Gegenteil, mehr denn je – angesichts der weltweiten umwelt- und stadtzerstörenden anonymen austauschbaren Kommerzarchitektur – ist der Baukünstler mit Gewissen gefragt.

1933 schlossen sich zahlreiche Architekten aus dem BSA und dem SIA zusammen, um ihren Landsleuten klarzumachen, welche Funktion und Bedeutung die Landesplanung hat. 1993 kann die Landesplanung ihren runden 60. Geburtstag feiern. Vielleicht – so lässt sich vermuten – hat der Herausgeber Benedikt Huber, Professor für Architektur und Städtebau an der ETH-Zürich, die 1978 erstmals herausgegebenen Lehrmittel Städtebau/Raumplanung (Band 1+2) deshalb aktualisiert, denn im Spätherbst 1992 erschienen die beiden Bände in der 5. Auflage. Man kann den Herausgeber und seine Autoren nur loben, denn ihre synoptische Betrachtungsweise, die von der Begriffserklärung bis hin zum Umweltschutz reicht, stellt

an zahlreichen positiven und negativen Beispielen eindeutig heraus, dass Städtebau nichts anderes als Stadt-Bau-Kunst bzw. eine Raumkunst ist. Städtebau lässt sich nicht nur allein mit den zweidimensionalen Instrumenten (Bebauungsplänen etc.) erzeugen, vielmehr muss das im Modell zur Hand sein, um die Raumwirkungen zu überprüfen. Schaut man derzeit nach Dresden, so sieht man, dass sich im «Elbflorenz» – und nicht nur dort! – Städtebau auf die «Optimierung von Arealen» reduziert. Ein Investor will mit Zustimmung des «Freistaates Sachsen» die Brühlsche Terrasse – den «Balkon Europas» mit seinem Büro- und Verwaltungsgebäude zerstören. Es wäre wünschenswert, wenn Benedikt Huber bei der nächsten Auflage diesem Thema ein Kapitel widmen könnte.

Clemens Klemmer

Neuerscheinungen

Neues Bauen 1920–1940 im Kanton Solothurn

L'architecture moderne 1920–1940

Hrsg. SIA Solothurn, 1992

70 Seiten mit 200 schwarz-weißen Abbildungen, Texte deutsch und französisch, Format A4, Fr. 38.–

Verlag Habegger Derendingen

Handbuch SolarEnergie

mit 700 Adressen aus dem Markt der Sonnenenergienutzung

Hrsg. Sonnenenergie-Fachverband Schweiz und Infosolar Brugg

2. aktualisierte Auflage 1992

144 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Fr. 17.50

SolarEnergie Fachverlag, 9500 Wil

